



JAHRESBERICHT 2020

**Bücherhallen
Hamburg**



Bücherhallen Hamburg

03	Grußwort <i>Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien</i>
04	<i>Lieber eine 80er Jahre-Bibliothek als gar keine Bibliothek!</i> Editorial der Bibliotheksdirektorin Frauke Untiedt
06	<i>Form follows function</i> Drei Bücherhallen erzählen ihre Geschichte neu
09	<i>Welle oder Möwe?</i> Die neue Kundenkarte der Bücherhallen Hamburg
10	<i>Anpassungsfähig in unruhigen Zeiten</i> Veranstaltungen in digitalen Formaten
14	<i>Buchstart 4½</i> Bücherspaß auf dem Weg von der Kita in die Schule
16	<i>Ein Interview mit Dan Thy Nguyen</i> Die Bücherhallen als Spiegelbild einer diversen Stadtgesellschaft
18	<i>Das kommt von Herzen</i> Service und Kommunikation werden auf allen Ebenen gelebt
20	<i>Kennzahlen 2020</i>
22	<i>Standorte / Impressum</i>
23	<i>Danksagungen</i> Partner, Förderer, Unterstützer in 2020
25	<i>Adressen der Bücherhallen</i>

GRUSSWORT

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien

Eine öffentliche Bibliothek ist die „demokratischste Einrichtung der Welt“,

da war sich die große Schriftstellerin Doris Lessing sicher. Ich stimme ihr zu. Allerdings bezog sich Lessing dabei in erster Linie auf Bücher. Denn Bücher enthüllen die Meilensteine der Geschichte (und auch so manche Gebrauchsspuren ihrer Leserinnen und Leser, seien es Kaffeetropfen oder Krokodilstränen).

Die Bücherhallen Hamburg sind heute aber noch auf ganz andere Weise urdemokratisch. Demokratie gedeiht schließlich nicht allein durch das Lesen dessen, was war. Eine ihrer Grundvoraussetzungen ist es, offen zu bleiben für neue Ideen, um so die Zukunft aktiv mitgestalten zu können. Das Remote RoboLab der Bücherhallen Hamburg entspringt eben diesem Gedanken. Künftig werden verschiedene Roboter die Räumlichkeiten beziehen, die angefasst, ausgeliehen und sogar selbst gebaut werden können. Sie sind Mittel der Kommunikation und Verständigung, die ihren Nutzen am besten an öffentlichen Orten demonstrieren können, wo Menschen zusammenfinden.



Die Bücherhallen Hamburg sind genau solche Begegnungsorte. Sie fördern das gesellschaftliche Stadtgespräch. Gleich drei Feste haben dies im letzten Jahr besonders bekräftigt: Im Sommer wurde die Zentralbibliothek nach Umbaumaßnahmen mit einladendem Wohnzimmerflair wiedereröffnet. Im Herbst bezog die Stadtteil-Bücherhalle in Osdorf den Außenflügel des Born Centers mit erweiterter Fläche und mehr Vernetzungsmöglichkeiten. Und im Winter wurde die Bücherhalle im Eimsbütteler Hamburg-Haus nach der Sanierung wieder aufgeschlossen – mit verbesserter Aufenthaltsqualität dank neuer Aufteilung und neuem Design.

Zugegeben, die Corona-Einschränkungen machten die sonst so lebendigen Austauschstätten nun eher zu geisterhaften Ausleihzentren. Der beste Antikörper bleibt daher stets die ungetrübte Zuversicht. Dafür braucht es keine Impfung – wohl aber Vorbilder, wie das Team der Bücherhallen Hamburg. Für ihren leidenschaftlichen Elan im Teilen von Wissen möchte ich mich herzlich beim Vorstand und dem Kollegium der Bücherhallen bedanken.

Carsten Brosda

Lieber eine 80er Jahre-Bibliothek als gar keine Bibliothek!

Covid-19 hat das Jahr 2020 dominiert, das lässt sich nicht schönreden. Doch in diesem Jahresbericht berichten wir lieber über die Ideen, Vorhaben und Projekte, die – teilweise auch bedingt durch die Pandemie – im vergangenen Jahr ihren Anfang nahmen und uns weiter begleiten werden. Dass wir das tun können, ist den Mitarbeitenden der Bücherhallen geschuldet, für deren Engagement und Flexibilität mein Vorstandskollege Michael Studt und ich uns auch an dieser Stelle ausdrücklich bedanken möchten.

Am Freitag, dem 13. März, erreichte uns die Aufforderung, die Bücherhallen zu schließen. Die Folgewochen waren geprägt von Organisation, Kurzarbeit, Hygienekonzepten etc., aber auch von dem unbedingten Wunsch, trotz geschlossener Standorte zumindest digital die Arme weit für die Menschen in der Stadt zu öffnen. Und so boten die Bücherhallen als eine der ersten Bibliotheken den Menschen in ihrer Stadt eine kostenlose Online-Kundenkarte an. Der Bericht im Newsticker der Tageschau und die daraus resultierenden Anfragen ließen unsere Server zusammenbrechen. Mit unserem Schulservice machten wir dann Lehrkräften und Schüler*innen das attraktive

Angebot, auf unsere umfangreichen Datenbanken und unsere Recherchekompetenz zurückzugreifen. Wir waren an allen Standorten konstant telefonisch und per E-Mail erreichbar und nutzten die Zeit der Schließung für die Vorbereitung auf die Wiedereröffnung. Ende April waren alle Standorte ausgerüstet mit Desinfektionsmitteln, Absperrbändern und Schutzwänden aus Plexiglas. Die Stadtteilbibliotheken konnten wieder öffnen und erhielten dafür viele positive Rückmeldungen. Kurze Zeit später wurde auch die Zentralbibliothek wieder geöffnet, deren komplett umgestaltete Eingangsebene mit einem Pressetermin Ende Juni durch Kul-

tursenator Dr. Carsten Brosda endgültig der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. Auch hier bekamen wir begeistertes Feedback zu unserem ‚Wohnzimmer der Stadt‘. Die einladenden Sitzgelegenheiten dort und an allen anderen Standorten durften im Verlauf der stärkeren Einschränkungen zum Herbst immer weniger und schließlich gar nicht mehr genutzt werden. Zu unserem Bedauern musste auch das neue Café Schmidtchen im Hühnerposten vorerst schließen. Die Veranstaltungsarbeit, die mit Geschichtenerzählen auf der Wiese vor der Bibliothek, Autokino auf dem Bobbycar oder Diskussionen mit Frischluft und Abstand viele kreative Ideen produ-

zierte, verlagerten wir im November dann endgültig in den digitalen Raum. Bitter war diese Entwicklung für das hauptamtliche und das ehrenamtliche Kollegium gleichermaßen. Auf Vermittlung, Kommunikation und Austausch legen wir in allen Formaten großen Wert. Dies ist zwar digital auch möglich und wird mit großem Engagement gelebt und umgesetzt, wir erreichen aber nicht alle Kund*innen mit digitalen Formaten und sehen deutlich die Defizite für ältere Menschen, für Menschen mit niedrigem Einkommen, für Menschen mit Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache und Schrift und für die vielen Kinder und Jugendlichen, die uns nun nicht mehr wie selbstverständlich als sicheren ‚Dritten Ort‘ nutzen können. Damit sind wir gefühlt in die 1980er Jahre zurückgekehrt, als Bibliotheken vor allem als Ausleihorte genutzt wurden. Tatsächlich gingen unsere Ausleihzahlen trotz der Frühjahrschließung und vielen Einschränkungen in den Angeboten in 2020 insgesamt nur um zwölf Prozent zurück. Die Besuche reduzierten sich allerdings um 31 Prozent. Das darf nicht so bleiben, wir möchten die Menschen zurückholen in unsere Häuser – so schnell es geht und unter sicheren Bedingungen! Wir haben 2020 genutzt, um diesen Weg gut vorzubereiten. Neben der Zentralbibliothek konnten wir mit Mitteln aus dem Sanierungsfonds 2020 auch die Bücherhallen Osdorfer Born und Eimsbüttel neu gestalten, sie sind beide wunderschön geworden. Die Sanierung weiterer

Standorte wird sich 2021 fortsetzen. Auch technisch haben wir aufgerüstet und eine neue Kundenkarte mit RFID-Technik eingeführt, die unter anderem ein kontaktloses Verbuchen ermöglicht. 2020 war auch ein Jahr, in dem wir neue Aspekte in unserer Vermittlungsarbeit ausarbeiten konnten. Besonders wichtig ist uns die Leseförderung, und Sie finden in diesem Jahresbericht einen Beitrag unseres Kooperationspartners Seiteinsteiger e.V. über das Leseförderprojekt ‚Buchstart 4 ½‘. Auch unsere ehrenamtlichen Projekte entwickelten mit Fantasie und Kreativität neue Angebote, insbesondere für Kinder, Zugewanderte und ältere Menschen. Im Spätsommer 2020 erhielten wir die Zusage für die Projektförderung im Rahmen des Programms ‚hochdrei – Stadtbibliotheken verändern‘ der Kulturstiftung des Bundes. Unser gemeinsam mit dem Verein ‚ichbinhier e.V.‘ eingereichtes Projekt für Diskurskompetenz und gegen Hassrede im Netz trägt den Namen ‚#dubisthier‘ und lenkt mit Bootcamps und Diskussionen die Aufmerksamkeit auf ein lange vernachlässigtes Thema. Das Projekt wird uns bis zum Sommer 2022 begleiten. Das interkulturelle Festival ‚flucto-plasma‘ konnte Ende Oktober und damit wenige Tage vor den erneuten Einschränkungen im öffentlichen Leben in den Bücherhallen und an anderen Orten der Stadt stattfinden. Das Festival ist ein Teil unseres Beitrags, Hamburgs diverse Stadtgesellschaft sichtbar zu machen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung in den nächsten beiden Jahren!

Im November erhielten wir die Zusage für eine weitere Projektförderung. Im Rahmen des Programms ‚dive in. Programm für digitale Interaktionen‘ – ebenfalls gefördert über die Kulturstiftung des Bundes mit Mitteln aus ‚NEUSTART KULTUR‘ – erhält die Zentralbibliothek für ein Jahr die Möglichkeit, ein Remote ‚Robo-Lab‘ einzurichten, über das unsere Besucher*innen die Interaktion mit Robotern sowohl vor Ort als auch über eine digitale Plattform erproben können. Und dann das Weihnachtsgeschenk im Dezember: Die Behörde für Kultur und Medien ermöglicht uns eine Testphase der Sonntagsöffnung nach dem Vorbild der Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Ab 5. September 2021 bis voraussichtlich Juni 2023 wird die Zentralbibliothek endlich auch sonntags geöffnet sein. Die Sonntage werden in Absprache mit dem Kollegium, aber entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ohne Anwesenheit von Bücherhallen-Personal konzipiert und umgesetzt, und wir alle freuen uns sehr darauf. 2020 hat uns gelehrt, vorsichtig mit Aussagen über die Zukunft zu sein und jede Situation bestmöglich zu gestalten. Trotzdem – wir freuen uns auf 2021, denn 2020 wurden bereits vielversprechende Weichen für die Folgejahre gestellt. Blättern Sie noch einmal durch unser turbulentes Jahr – es lohnt sich!

Herzlichst

Ihre Frauke Untiedt
Bibliotheksdirektorin und Vorstand

FORM FOLLOWS FUNCTION

Drei Bücherhallen erzählen ihre Geschichte neu

Die Bücherhallen Hamburg als publikumsstärkste Kultureinrichtung Hamburgs sind viel mehr als Ausleihorte: Sie sind Räume des Stöberns, des Arbeitens und der Suche nach Information, Orte der Begegnung, Inspiration und des Austauschs.



Mit Mitteln aus dem städtischen Sanierungsfonds 2020, die die Bücherhallen für Modernisierungsmaßnahmen in ausgewählten Standorten erhielten, konnten im vergangenen Jahr drei Standorte saniert und renoviert werden, um den vielfältigen Anforderungen moderner Bibliotheksnutzung gerecht zu werden: die Zentralbibliothek, die Bücherhalle Osdorfer Born und die Stadtteilbibliothek in Eimsbüttel.

Das Gebäude der Zentralbibliothek am Hühnerposten war vor über 100 Jahren als repräsentatives Postverwaltungsgebäude im neogotischen Stil errichtet worden. Ziel des Umbaus war es, die Bibliothek zur Innenstadt hin optisch stärker zu öffnen und die Inhalte sichtbarer zu präsentieren. Neben einer höheren Aufenthaltsqualität und einem größeren Café in der Eingangsebene sollten die vielfältigen Medienangebote und Vermittlungsformate direkt im Eingangsbereich präsentiert und miteinander verknüpft werden. Zudem sollten die Kundenströme sinnvoll gesteuert werden. Den Planungsprozess startete der niederländische Architekt Aat Vos 2018, die Fortsetzung und Umsetzung übernahm ab 2019 die Hamburger Innenarchitektin Janka Riedel, die bereits mehrere Projekte mit den Bücherhallen realisiert hatte. Am 22. Juni 2020 wurde die umgestaltete Eingangsebene auf 3.100 Quadratmetern dann eröffnet. Bereits vom großen Vorplatz aus, auf dem bei gutem Wetter viele Menschen verweilen, kann man durch die Fenster die lesenden, arbeitenden, in Gespräche vertieften Besucher*innen



sehen. Mit dem Betreten des Gebäudes steht man dann schon fast in der Bibliothek: Der öffentliche Flur lenkt den Blick durch die großen Glastüren direkt ins Innere und auf die Vielzahl der in hellen Regalen ausgestellten Medien. Die Türen stehen zu den Öffnungszeiten weit offen, und die freigelegten Sichtachsen bieten eine übersichtliche Orientierung, unter anderem für den Weg ins Café Schmidchen, das sich im hinteren Teil des Eingangsstockwerks befindet. Ein Teil der Sitzplätze hier fungiert gleichzeitig als Arbeitsplätze für Bibliotheksbesucher*innen. Mit vielen attraktiv präsentierten Zeitschriften bildet das Café auch inhaltlich eine Einheit mit der Zentralbibliothek – beide vermitteln eine gemütliche Wohnzimmeratmosphäre. Die Veranstaltungs- und Programmarbeit ist eingebettet in das neue Konzept, sowohl durch die offene Raumgestaltung als auch durch die

Umsetzung aktueller Themen – beispielsweise Klimaschutz oder Diversität – in Ausstellungen, Workshops oder Diskussionen, jeweils ergänzt durch passende Medien. Eine flexible Raumnutzung ermöglichen einzelne Sitzcken oder Teile des neuen Podestes, und Veranstaltungsankündigungen auf den digitalen Bildschirmen verstärken die Sichtbarkeit der Angebote.

Der zweite Standort war die Bücherhalle Osdorfer Born, die komplett neue Räume erhielt. In Anwesenheit von Kulturstaatsrätin Jana Schiedek startete der Bibliotheksbetrieb nach nur einer Woche Schließzeit in neuen Räumen am Kroonhorst 11, nur wenige Meter vom alten Standort entfernt, am 1. Oktober 2020. Hier steht den jährlich rund 80.000 Besucher*innen nun eine modern ausgestattete und barrierefrei zugängliche Stadtteilbibliothek auf rund 350 Quadratmetern zur Verfügung, ein-



gerichtet mit Unterstützung des Architekten Jens Brockmann. Kund*innen finden hier einen großzügigen Kinderbereich mit Veranstaltungsfläche, zwei Gruppenräume, attraktive Arbeitsplätze, moderne Technik und eine gemütliche Lese-Lounge.

Die Bücherhalle Osdorfer Born wurde 1970 im Einkaufszentrum ‚Born Center‘ eröffnet und war von Anfang an zentrale Partnerin für viele Einrichtungen in diesem eher strukturschwachen Stadtteil. Die Netzwerkarbeit nimmt im Bibliotheksalltag großen Raum ein. Außer mit den umliegenden Kitas und Schulen ist die Bücherhalle eng verzahnt mit dem Kl!ck Kindermuseum, dem Bürgerhaus Bornheide, der VHS und dem Jobcenter. Dementsprechend stand hier bei der Planung der neuen Räume im Fokus, die Bücherhalle als Ort der vielfältigen Begegnung zu konzipieren. Das ist vollumfänglich geglückt: Der Kultur- und Lernort mit 50-jähriger Tradition kann nun mit deutlich mehr Platz und Wohlfühlambiente aufwarten. Dadurch kann die Bücherhalle die gute Zusammenarbeit in der Nach-

barschaft noch weiter intensivieren – sei es für Bilderbuchkino, digitale Sprechstunden, interkulturellen Austausch oder Bewerbungstipps. Zum Ende des Jahres, am 14. Dezember 2020, eröffnete schließlich nach mehrmonatigem Umbau die komplett sanierte Bücherhalle Eimsbüttel. Mit dem

Umbau erfüllten sich die Bücherhallen den lang gehegten Wunsch nach einer stilvollen Überarbeitung dieses intensiv genutzten Standorts. Denn die Sanierung der Bücherhalle, gelegen in einem familienreichen, eher akademisch geprägten Stadtteil, war aufwändig: Die Bücherhalle ist integriert in das denkmalgeschützte Hamburg-Haus, das 1965 als Ort der Begegnung und als regionales Zentrum in dem rasch wachsenden Stadtteil gebaut wurde. Das Ansinen, Angebote aus Jugend-, Senioren- und Stadtteilarbeit, Bibliothek und Kultur unter einem Dach zu vereinen, war damals in höchstem Maße fortschrittlich.

Die Bücherhallen beauftragten eine umfassende restauratorische Befunderhebung, durch die die Originalfarbe und historische Ausstattungselemente wie Vitrinen und Einbauschränke wiederhergestellt und erhalten werden konnten. Die Neugestaltung durch die Hamburger Architektin Anna Mieskes bewahrte den ursprünglichen Stil des Hamburg-Hauses, ohne gewollt einen ‚Retro-Look‘ zu schaffen. Schmuck-

stück der 535 Quadratmeter großen Bücherhalle ist der zentrale Raum in der Mitte. Darüber hinaus wurden einzelne Medienbereiche getauscht und ganz neu eingerichtet, dabei erlauben unterschiedliche Höhen von Einrichtungsgegenständen und Regalen verschiedene Blickwinkel. Die Servicetheke mit acht Arbeitsplätzen öffnet sich zum angrenzenden, begrünten Innenhof. Am neuen Eingang präsentieren halbhohe Regale aktuelle Medien und Veranstaltungshinweise. Für Kinder als wichtige Kernzielgruppe wurde ein deutlich vergrößerter Bereich geschaffen, und Jugendliche finden abgetrennt von den Kleinen ausreichend Platz zum Schmökern, Stöbern und Treffen. Mit Kassenautomat und automatischer Medienrückgabe ist nun auch dieser Standort technisch auf dem allerneuesten Stand.

Trotz der coronabedingten Einschränkungen wurden die neu gestalteten Flächen in allen drei Bibliotheken von Anfang an äußerst gut angenommen, die Sanierungen konnten alle Erwartungen erfüllen. Die Bücherhallen sind optimistisch, dass mit der Rückkehr zu einem normalen öffentlichen Leben dadurch noch mehr Besucher*innen angezogen werden können.

Gabriele Rösch
Stabsstelle PR und Marketing

Michael Studt
Kaufmännischer Geschäftsführer

WELLE ODER MÖWE?

Die neue Kundenkarte der Bücherhallen Hamburg



Schritt für Schritt ist die Kundenkarte in den letzten Jahren zum Schlüssel für zahlreiche Funktionen im Bücherhallen-Alltag geworden. Neben der Verbuchung von Medien, der Abwicklung von Bezahlvorgängen und der Anmeldung an Internetarbeitsplätzen öffnet die Kundenkarte außerhalb der personalbetreuten Servicezeiten inzwischen sogar die Außentüren einiger Standorte. Eine zuverlässige Kundenkarte ist folglich für die flexible und komfortable Selbstbedienung wichtig. Da die bisherigen Magnetstreifen zuletzt immer häufiger ausgetauscht werden mussten, gibt es seit 1. Oktober 2020 eine langlebige und zukunftssichere Alternative: die neue RFID-Kundenkarte.

Bücherhallenblau, kontaktlos, sicher

Zwischen zwei Motiven können die Kund*innen jetzt beim Austausch vor Ort wählen, Möwe oder Welle,

beides auf bücherhallenblau. Die neue Kundenkarte ist mit einem RFID-Chip ausgestattet und kann kontaktlos an die rund 150 ebenfalls ausgetauschten Lesegeräte an Serviceplätzen und Verbuchungs-

Oktober nach und nach einen modernisierten Schlüssel für die Bücherhallen-Welt und damit verbunden auch eine neue Kund*innennummer. Der eine oder die andere – und das schließt das Kollegium mit ein –

„Meine Mutter möchte die Karte schon lange in ein Album kleben, auch ich hänge sehr an ihr...“

stationen gehalten werden. Wie zuvor auf dem Magnetstreifen ist auch auf dem RFID-Chip nur die jeweilige Kund*innennummer hinterlegt, die durch ein entsprechendes Codierschema gesichert ist. Bei jedem Lesevorgang wird eine zufällige Seriennummer vergeben, damit keinerlei Rückschlüsse auf das Kund*innenverhalten gezogen werden können.

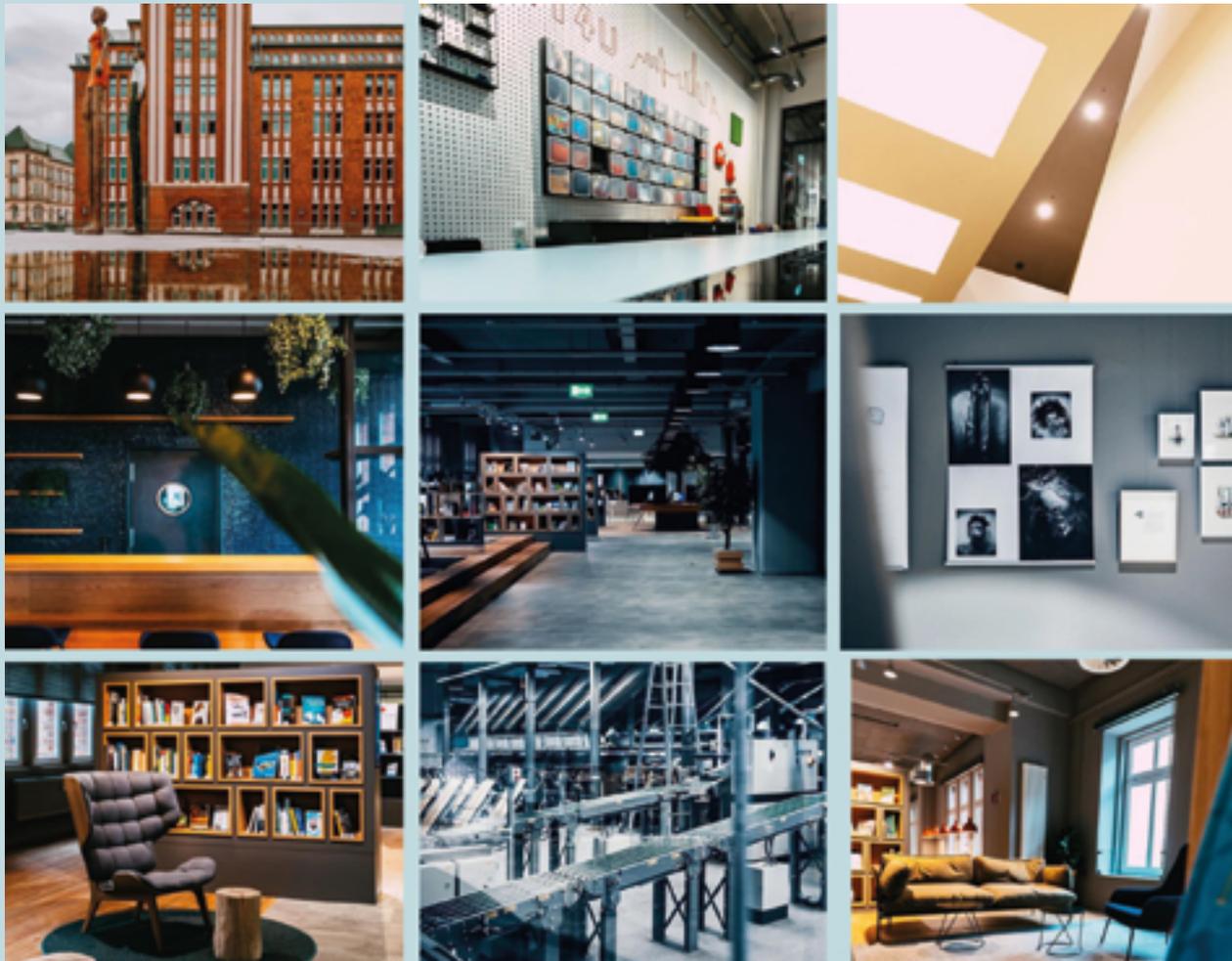
Mehr als 220.000 aktive Kund*innen erhalten seit dem vergangenen

trennt sich dabei nur schwer von der alten, lieb gewonnenen Karte und damit verbundenen Erinnerungen. ‚Die Alte‘ darf als Andenken behalten werden, doch im Laufe des Jahres 2021 sollen alle Kund*innen eine neue RFID-Karte erhalten und nutzen.

Carolin Robrßen
Bereichsleitung IT und Organisationsentwicklung

ANPASSUNGSFÄHIG IN UNRUHIGEN ZEITEN

Veranstaltungen in digitalen Formaten



Mit dem Verständnis von Bibliothek als ‚Dritter Ort‘ nimmt die Vermittlungs- und Programmarbeit einen zentralen Platz im Angebot der Bücherhallen ein. Diese hat sich fest etabliert, mehr als 20.000 Veranstaltungen werden jährlich umgesetzt. Was in den vergangenen Jahren mit viel Engagement sukzessive aufgebaut wurde, musste 2020 an die veränderte Situation angepasst werden – und das schnell.

Gleich im März, kurz nach der Schließung der Standorte, formierte sich ein dreiköpfiges Team, das sich um die Konzeption und Koordination neuer, digitaler Formate kümmerte. Die Aufgabe war komplex, denn das Erfolgsrezept bestand nicht darin, bestehende Veranstaltungen einfach nur 1:1 virtuell abzubilden. Es gab verschiedene Fragestellungen: Welche Kanäle sind für welche Zielgruppen geeignet? Wie kann man die Veranstaltung moderieren und in Szene setzen? Und wen muss man außer den Kund*innen noch berücksichtigen? Beispielsweise wurde bewusst darauf verzichtet, das beliebte Bilderbuchkino für Kinder live im Internet zu übertragen. Der Grund: Verlage hätten keine Kontrolle über die Verbreitung im Netz gehabt und die Bücherhallen hätten erweiterte und dadurch kostenintensive Lizenzen erwerben müssen.

Als Konsequenz setzten die Bücherhallen ausschließlich auf selbst entwickelte Formate, teilweise in Kooperation mit regionalen Akteur*innen. Das Ergebnis ist beeindruckend. Die Zentralbibliothek, alle Stadtteilbibliotheken inklusive Bücherbusse sowie die ehrenamtlichen Projekte schufen eine Basis, auf der sie in 2021

konstant Veranstaltungen digital präsentieren können. Der Herausforderung, sich – teils ganz ohne Publikum – vor einer Kamera zu präsentieren, stellte sich das Kollegium mit Bravour. Auch die technische Infrastruktur wurde schnell geschaffen und die Anwendungen gelernt.

Ein charmantes Beispiel für eine Kinderveranstaltung unter Einhaltung der Abstandsregeln war das ‚Auto-kino‘ in der Bücherhalle Lokstedt, bei der Bobbycars auf festen ‚Parkplätzen‘ vor der Leinwand standen. Aufwändiger hingegen gestaltete sich das für alle Standorte konzipierte Projekt ‚Pop-it-Yourself‘: In Kooperation mit der Hamburger Autorin und Illustratorin Antje von Stemm entstand ein liebevoll gestaltetes Aufklapp-Büchlein zum Selberbasteln, Selberschreiben und Selberzeichnen. Dieses Projekt war von Anfang an parallel für die digitale und analoge Nutzung geplant. Eine begleitende Videoreihe, die in den YouTube-Kanal der Bücherhallen eingebunden ist, diente als Leitfaden für die kreative Auseinandersetzung der Kinder mit dem Inhalt. Das Büchlein konnte sowohl bei Klassenbesuchen vor Ort als auch in Workshops, die per Video von Antje von Stemm angeleitet wer-





den, von einer Schulklasse bearbeitet werden. ‚Pop-it-Yourself‘ wurde von Kindern wie Lehrkräften dankbar angenommen und erzielte tolle Ergebnisse.

Auch Kindern, die einen erhöhten Förderbedarf im Lesen haben, wurde geholfen: Das ehrenamtliche Lesetraining, regelmäßig angeboten in den Bücherhallen Finkenwerder, Harburg, Niendorf und Wilhelmsburg, wurde von einigen Lesetrainer*innen in Zeiten der Kontaktbeschränkungen per Videotechnik oder Messenger durchgeführt, damit die Kinder weiterhin ihre Lesekompetenz stärken konnten – in Zeiten von

Schulschließungen war das wichtiger als je zuvor.

Speziell für Schulen war ein Team von Mitarbeiter*innen aktiv, das Schulungen und Workshops für ganze Klassen konzipierte. Recherche-Trainings für Schüler*innen ab der 10. Klasse wurden via Zoom durchgeführt und gaben einen Einblick in die Nutzung der Datenbanken aus der eBuecherhalle. Für Schüler*innen der Mittelstufe wurde das Spiel ‚Fake Hunter‘ eingeführt, das Kindern zeigt, wie man Fake News von fachgerecht recherchierten Artikeln unterscheidet. Das Spiel konnte unter Anleitung von Bücherhallen-

Mitarbeiter*innen mit einer ganzen Schulklasse gespielt werden und füllt mühelos drei Unterrichtsstunden. Die Lehrer*innen erhielten dazu Material, das bei Vor- und Nachbereitung des Inhalts unterstützt.

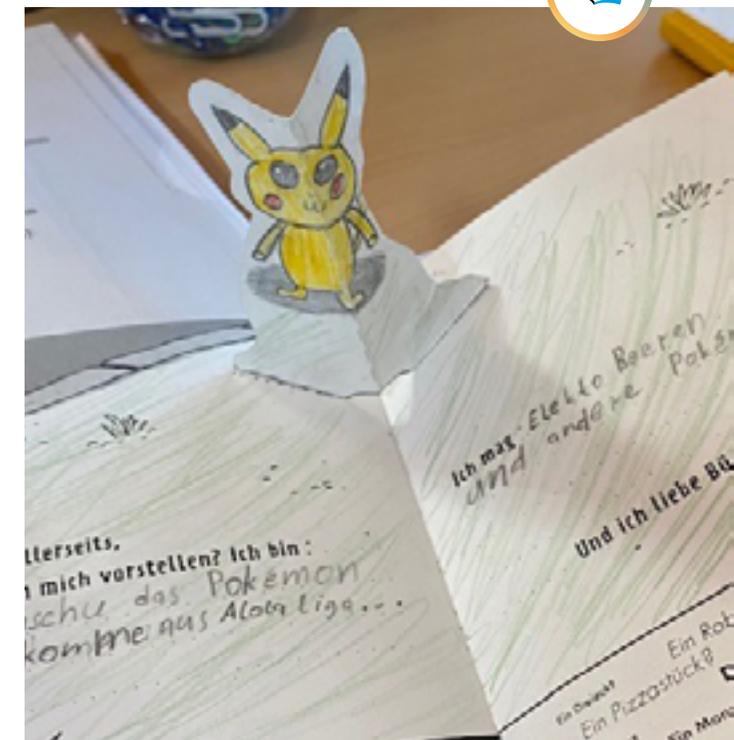
Selbstverständlich waren auch Unterhaltungsformate für Erwachsene gefragt – gerade weil die Kund*innen nicht so oft oder nur kurz in ihre Bibliothek gehen konnten. Die vielfältigen Medientipps wurden interessiert aufgenommen, und das Live-Streaming von Diskussionen, After-Work-Konzerten oder Führungen erlaubte ein großes Publikum auch ohne Bibliotheksbesuch. Anlässlich der ‚Lan-

gen Nacht der Literatur‘ fand die ‚Slam-Poesie‘ mit den bekannten Slammer*innen David Friedrich und Paulina Behrendt statt, die das Publikum online wie offline verzauberten. Die Veranstaltung wurde über Instagram gestreamt, die Anzahl der Gäste vor Ort war begrenzt und Tickets wurden via Social Media verlost. Generell wurden die Social-Media-Kanäle im Rahmen der Veranstaltungsarbeit umfassend bespielt. In diesem Zusammenhang erwies sich auch die Einführung von TikTok als gute Investition: Die noch neue Plattform suchte im Mai öffentliche Institutionen, die Livestreams liefern konnten. Die Bücherhallen beteiligten sich und erreichten mit einer Führung durch die Zentralbibliothek 23.000 virtuelle Besucher*innen.

Eine tolle Alternative zur jährlichen Informationsveranstaltung für potenzielle Azubis entwickelten die Auszubildenden der Bücherhallen selbst: Sie konzipierten verschiedene Videos, die unterhaltsam und anschaulich über den Berufsalltag einer/eines Fachangestellten für Medien und Information berichten, und setzten sich auf Instagram in Szene. Die Filme sahen sich über 5.000 Interessierte an.

Digitale Medien und Geräte sind in Zeiten von Corona essenziell geworden, auch für alte Menschen. Senior*innen, die ihre Familie wochenlang nicht sehen, drohen zu vereinsamen. Dem wirkte das ehrenamtliche Projekt ‚Silber & Smart‘ entgegen, das Menschen im Alter von 60+ die Nutzung von Smartphone, Laptop und Internet erklärt. Dieses Veranstaltungsformat wurde rasch ins Digitale übertragen, zusätzlich gab es 1:1-Telefonschulungen. Das Sprachförderprojekt ‚Dialog in Deutsch‘, vor Corona wöchentlich an allen Bücherhallen-Standorten durchgeführt, änderte sein Konzept und bot ab Mai auch digitale Gesprächsgruppen für Zugewanderte an: Über Zoom-Meetings konnten die Deutschkenntnisse weiter trainiert werden, die oft mühevoll erlernt wurden.

Eine komplette Verlagerung der Veranstaltungsarbeit in den virtuellen Raum ist sicher nicht das, was sich die Bücherhallen wünschen. Es fehlen die Begegnung, das spontane Gespräch, die lebendige Atmosphäre. Aber es ist viel besser als nichts – und mehr noch: Es entstanden wirklich hilfreiche, kreative und innovative Ideen, die fortgesetzt und weiterentwickelt werden, auch wenn sich die Zeiten wieder ändern.



Gabriele Rösch

Stabsstelle PR und Marketing



BUCHSTART 4½

Bücherspaß auf dem Weg von der Kita in die Schule

Buchstart 4½ ist ein Erfolgsprojekt von Seiteneinsteiger e.V. mit Unterstützung der Bücherhallen Hamburg. „Das Jahr 2020 war für uns, den Seiteneinsteiger e.V., trotz Corona vor allem das Jahr, in dem ein lang gehegter Wunsch Wirklichkeit wurde: die Realisierung der zweiten Stufe unseres Buchstart-Projektes.“

2007 betreten wir mit Buchstart 1 für die einjährigen Kinder Neuland in der Hamburger Family Literacy-Arbeit. Mithilfe sämtlicher Kinder-

Förderer von Buchstart 4½ sind die Behörde für Schule und Berufsbildung und die Sozialbehörde sowie fünf große Hamburger Stiftungen: Körber-Stiftung, ZEIT-Stiftung, Claussen-Simon-Stiftung, Joachim Herz Stiftung und Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. Die Bücherhallen Hamburg und die Firma Budnikowsky sind Kooperationspartner von Buchstart 4½. Der Träger Seiteneinsteiger e.V. engagiert sich seit 2007 für Sprach- und Leseförderung und die literarische Bildung von Kindern und Jugendlichen in Hamburg. Zu seinen größten Projekten gehören neben Buchstart das Lesefest Seiteneinsteiger und der schulische Schreibwettbewerb KLASSENÄTZE. Mehr Informationen zu beiden Buchstart-Projekten gibt es auf www.buchstart-hamburg.de.

ärzt*innen der Stadt hat Buchstart seitdem eine Viertelmillion Pappbilderbücher in die Hamburger Buggys und Kinderzimmer gebracht.

Die Bücherhallen waren von Anfang an dabei – unter anderem mit dem Gutschein für eine kostenlose Kinder-Kundenkarte in jeder Buchstart-Tasche und durch zahlreiche Kooperationen und Veranstaltungen im Rahmen des Begleitprogramms ‚Gedichte für Wichte‘.

Im Oktober 2020 konnten wir mit Buchstart 4½ erstmals rund 19.400 Hamburger Kinder beim Vorstellungstermin der Viereinhalbjährigen in der Grundschule mit einem Buchgeschenk überraschen. Diesmal erhalten die Nicht-mehr-ganz-so-Kleinen einen knallblauen Rucksack mit dem exklusiv für Buchstart 4½ konzipierten ‚Hamburger Geschichten-Buch‘ sowie einen Flyer mit Elterntipps und lustigen Buch-Fitnessübungen. So erreicht Buchstart 4½ die Kinder zu einem wichtigen Zeitpunkt ihrer Leseentwicklung und begleitet sie im Übergang von der Kita

in die Schule.

Für uns ist es toll, die starke und bewährte Kooperation mit den Bücherhallen auch im Rahmen von Buchstart 4½ fortzuführen. Um dies sichtbar zu machen, fand unsere Auftakt-Presskonferenz – mit drei Senatsmitgliedern – im Januar 2020 in der Zentralbibliothek am Hühnerposten statt. Heidi Jakob, Koordinatorin für Kinderprogrammarbeit bei den Bücherhallen, gab und gibt uns als Mitglied der Buchstart 4½-Projektgruppe wertvolle Impulse. Die Bücherhallen stellen Kindern mit erhöhtem Sprachförderbedarf (rund 3.000 pro Jahr) eine kostenlose Kundenkarte zur Verfügung, und im April 2021 feiern wir mit den Hamburger Kitas und den Bücherhallen erstmals den ‚Geschichtenfinder-Tag‘. Um es frei mit F.K. Waechter zu sagen: Wir können noch viel zusammen machen!

Annette Huber

Literaturpädagogin und Projektmitarbeiterin bei Buchstart Hamburg

EIN INTERVIEW MIT DAN THY NGUYEN

Die Bücherhallen als Spiegelbild einer diversen Stadtgesellschaft



fluctoplasma heißt Hamburgs neues Festival für Kunst, Diskurs und Diversität. Vom 22. bis 25. Oktober 2020 waren die Bücherhallen einer von vier Veranstaltungsorten und dabei die einzige öffentliche Kultureinrichtung. Die Zentralbibliothek sowie die Bücherhallen Barmbek und Wilhelmsburg waren Veranstaltungsorte für 34 Performances, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Diskussionspanels.

Die Bücherhallen förderten das Festival – Nachfolgerin des Festivals ‚eigenarten‘ – mit Mitteln aus dem Programm ‚360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft‘

der Kulturstiftung des Bundes, mit dem sie seit 2018 neue Zugänge und Sichtbarkeit für Gruppen unserer Gesellschaft schaffen, die bislang nicht ausreichend erreicht wurden

und präsent waren.

Wir fragen den künstlerischen Leiter und Initiator des Festivals, **Dan Thy Nguyen:**

Was ist fluctoplasma?

Dan Thy Nguyen: „fluctoplasma ist ein Format, mit dem wir einem Teil unserer Gesellschaft eine Plattform bieten, der bisher in den kulturellen Orten unterrepräsentiert ist: Künstler*innen und Aktivist*innen mit Migrationsgeschichte sowie BPoC (Black and People of Colour). Wir wollten die hier stattfindenden Debatten um Diversität und Ästhetiken einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und sichtbar machen.“

Sind denn die Bücherhallen der richtige Ort für ein Festival, das einen großen Schwerpunkt auf die künstlerische Darbietung legt?

Dan Thy Nguyen: „Gerade weil die Bücherhallen nicht in erster Linie ein Ort für Kunst sind, sind sie ein guter Ort, um insbesondere die jüngere Generation an Kunst und Kultur heranzuführen.“

Eine unserer Kolleginnen hatte zunächst nicht verstanden, wieso fluctoplasma ausgerechnet in den Bücherhallen stattfinden soll. Das sei doch der „unsexyeste Ort“ für solch ein Festival, meinte sie. Bei ihrem ersten Besuch in der Zentralbibliothek stellte sie dann ganz überrascht fest: Dies ist ein Ort zum Entspannen und Verweilen – und die ganze Stadt ist bereits da. Insofern ist fluctoplasma nur das konsequente Weiterdenken von schon Vorhandenem.

Die Bücherhallen haben bereits geschafft, worum sich viele Kulturinstitutionen momentan bemühen: Die ganze Stadt kommt,

Menschen aus allen Milieus, Bildungsschichten, Altersgruppen. In den Theatern oder Museen ist das noch längst nicht der Fall.“

Für die Bücherhallen war dieses Festival in vielerlei Hinsicht eine neue Erfahrung. Ein Mitarbeiter bezeichnete es als „Upgrade unserer Veranstaltungsarbeit“. Erstmals wurde eine Bühne geboten für ein vorrangig künstlerisch-performatives Programm, das sich sehr tiefgehend und intellektuell anspruchsvoll mit den gesellschaftlichen Themen Diversität und Interkultur auseinandersetzte. Dabei ging die Rolle der Bücherhallen weit über die eines reinen Veranstaltungsortes hinaus. Die Zusammenarbeit mit dem Festival-Team begann mit einem Jahr Vorlauf. Gemeinsam wurde ausgelotet, was möglich ist, man wollte Neues probieren, mutig sein und die Bibliotheken stellenweise auch mal zweckentfremden. Viele gute Ideen mussten dann leider aufgrund der Pandemie verworfen werden.

Was hat Corona mit dem Festival gemacht?

Dan Thy Nguyen: „Die größte Herausforderung war es, etwas Neues zu erschaffen, während alles Drumherum gerade zerfällt, zerbricht und in Frage gestellt wird. Corona ist nicht nur eine Pandemie, sondern eine emotionale Krise für die Menschen. So wurde aus dem Festival auch ein Raum zur gegenseitigen Unterstützung und Stärkung, vor allem auch emotional.“

Digitale Programmpunkte hatte das Festival bereits von Anfang an eingeplant. Die Corona-Schutzmaßnahmen veranlassten die Organisator*innen jedoch dazu, eine hochprofessionelle Livestream- und Mediathek-Struktur aufzubauen, so dass das gesamte Festival auch online zur Verfügung stand. Beeindruckend: Täglich gab es über 2.000 Zugriffe auf die Festival-Homepage. Das Festival-Team erhielt in den Tagen danach Rückmeldungen von Zuschauenden aus ganz Deutschland. Die Bücherhallen werden auch 2021 und 2022 Kooperationspartner und Veranstaltungsort für das fluctoplasma-Festival sein.

Was wünschst du dir persönlich für die Zukunft des Festivals?

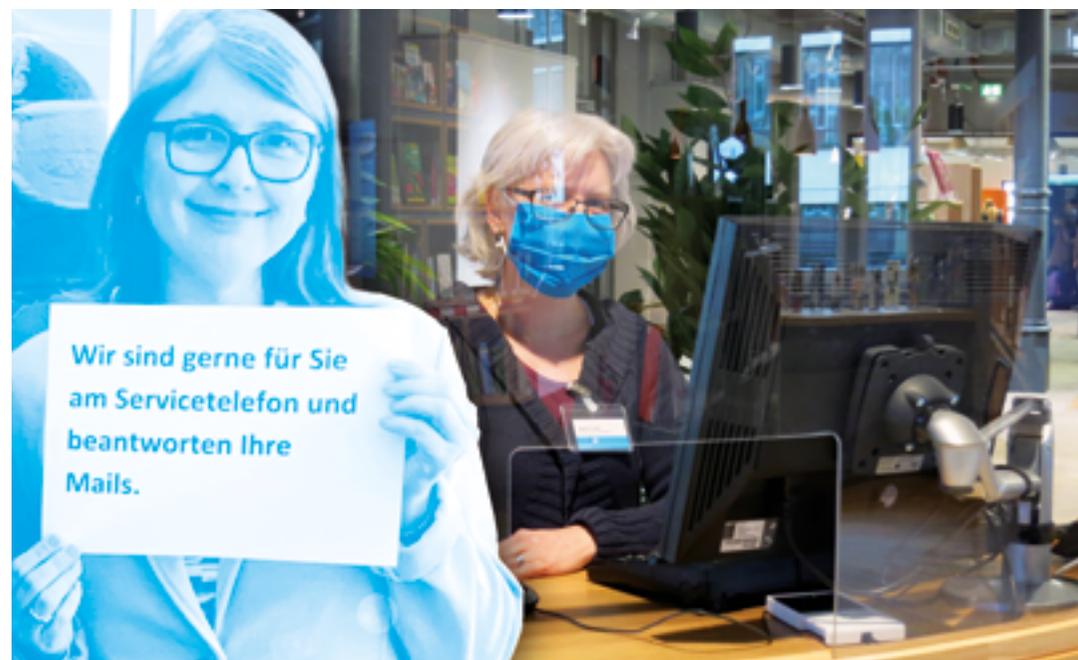
Dan Thy Nguyen: „Künstler*innen of Colour müssen ein gleichberechtigter Teil unserer Kultur werden und auch über das Festival hinaus Engagements in den Spielorten finden. Ich würde mich also freuen, wenn die Bücherhallen mit einzelnen Künstler*innen des Festivals weiterhin zusammenarbeiten.“

Die Bücherhallen bedanken sich bei Dan Thy Nguyen für das Gespräch.

Interview: Sylvia Linneberg
Projektleiterin des Programms 360°

DAS KOMMT VON HERZEN

Service und Kommunikation werden auf allen Ebenen gelebt



Als ‚Wohnzimmer der Stadt‘ bezeichnen Kund*innen und Öffentlichkeit die Bücherhallen gern. Wie sieht so ein Wohnzimmer aus? Da stehen interessante Bücher und gemütliche Sessel, die Räume sind in warmes Licht getaucht und die Atmosphäre ist lebendig. Es gibt Zeit für Fragen, Austausch und offene Gespräche, man erhält Inspirationen und stößt auf Dinge und Menschen, die man gar nicht gesucht hat.

Um genau diesen Raum zu schaffen, real und virtuell, ist ein professioneller Kundenservice existenziell. In 2020, diesem Jahr der dynamischen Veränderungen, war der Bedarf an Information, Beratung und unkonventionellen Lösungen von Seiten der Kund*innen besonders groß. Die Bücherhallen reagieren darauf individuell und auf vielen Ebenen.

Das beginnt vor Ort mit Mitarbeiter*innen, die mit viel Engagement für ihre Kund*innen da sind. Service mit Maske? Kein Problem, auch wenn man etwas aufmerksamer zuhören muss, um Medienwünsche durch den Mund-Nase-Schutz zu verstehen. In manchen Standorten wurden Kund*innen, die von der Maskenpflicht befreit waren, sogar

Termine außerhalb der Öffnungszeiten angeboten.

Als erste Anlaufstelle bei Fragen und Problemen dient neben dem Internetportal das Servicetelefon. Ein kompetentes fünfköpfiges Team war hier seit März ganztägig im Einsatz und erläuterte geduldig alle Novitäten, von geänderten Öffnungszeiten über die Korbpflicht bis hin

zu gebührenfreien Zeiträumen. Das Team am Hühnerposten steht in permanentem Austausch mit allen 35 Standorten, hilft schnell und unbürokratisch weiter und kann ein ausgelastetes Team vor Ort effizient unterstützen. Allein im vierten Quartal 2020 bearbeitete das Servicetelefon 13.000 E-Mails und führte monatlich 3.000 Telefonate.

Wichtige Informationen werden von den Bücherhallen proaktiv über alle zur Verfügung stehenden Kanäle kommuniziert: Parallel zur Pressemitteilung und einem prominent platzierten Hinweis auf der Homepage konnten Hamburger Bürger*innen über die sozialen Kanäle der Bücherhallen erfahren, dass die Bibliotheken für einen gewissen Zeitraum nicht zugänglich waren. Ergänzend wurde am selben Tag eine E-Mail an die rund 180.000 aktiven Kund*innen versendet, damit niemand vor geschlossenen Türen stehen musste.

Durch ständig neue Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie wurden die sozialen Netzwerke zunehmend wichtig, da diese Informationskanäle sehr schnell agieren können und Nutzer*innen alle relevanten Neuigkeiten rasch erfahren. Daraus resultierte 2020 ein deutlich erhöhtes Communitymanagement. Viele der 18.000 Follower*innen stellten hier nach den städtischen Pressekonferenzen Fragen, die rasch beantwortet werden konnten. Dadurch erhielt auch das Servicetelefon Entlastung. Wichtige Social-Media-Inhalte sind auch Formate des Infotainments. Neu in 2020 dazugekommen sind digitale After-Work-Konzerte und

Livestreams. Die dargestellten Einblicke hinter die Kulissen der Bibliotheken kommen besonders gut an. Der ‚Bücherengel‘ auf Instagram beispielsweise berührte offenkundig viele Herzen: Mit einer Reichweite von 10.100 Personen und 839 Likes war er einer der erfolgreichsten Posts in 2020.

Einhergehend mit der Notwendigkeit, digitale Formate zu entwickeln, stieg auch das Interesse im Kollegium. Das zahlt auf das neue Format der Medientipps ein: Mitarbeiter*innen liefern dem Social-Media-Team nun regelmäßig Tipps per Text, Foto oder Video und damit den Kund*innen sehr unterschiedliche Empfehlungen, die direkt in Vormerkungen münden können.

Die stärkere digitale Ausrichtung der Kund*innen ist deutlich sichtbar. Auch der monatlich erscheinende Kunden-Newsletter verzeichnete in 2020 einen sprunghaften Anstieg an Leser*innen. Von rund 8.000 im Januar stieg die Anzahl auf über 20.000 Abonnent*innen im Dezember. Auch die Öffnungsrate ist höher, die Beiträge werden aufmerksamer gelesen.

Trotz oder gerade aufgrund von Corona wurden die Maßnahmen zur Kundengewinnung in 2020 sehr in den Blick genommen. Das Weiterentwickeln digitaler Angebote bildete dabei einen Schwerpunkt. Diese Bemühungen wurden auch honoriert: Die Bücherhallen erhielten den ITEC Cares Award für ihr Gesamtangebot. Der Award zeichnet Initiativen und Einrichtungen aus, die sich



für den Fortschritt digitaler Bildung einsetzen und diesen stärken.

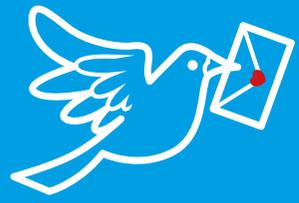
Das wohl attraktivste Angebot für Bibliotheksneulinge stellte die kostenlose Online-Kundenkarte dar, die im Zeitraum der pandemiebedingten Schließungen für Nicht-Kund*innen zum Testen der eBücherhalle einlud. 11.350 Personen machten von dem sechswöchigen Angebot Gebrauch – von ihnen blieben viele begeisterte Kund*innen erhalten.

Gabriele Rösch

Stabsstelle PR und Marketing

ZAHLEN 2020

Online boooooooooooooooooomt

<p>46.982 Neuerwerbungen digitale Medien</p> 	<p>> 3,7 Mio Besucher*innen der Website</p> 
<p>51.027 E-Mail-Anfragen an den Kundenservice</p> 	<p>797.650 gestreamte Filme und Musiktitel</p> 
<p>2.422 Instagram-Beiträge inkl. Stories</p> 	<p>46 Mio Reichweite Social Media-Kanäle</p> 
<p>152.904 E-Books und Online-Zeitschriften</p> 	<p>11.350 Nutzer*innen der Test-Online-Kundenkarte</p> 
<p>20.889 Newsletter-Abonent*innen</p> 	

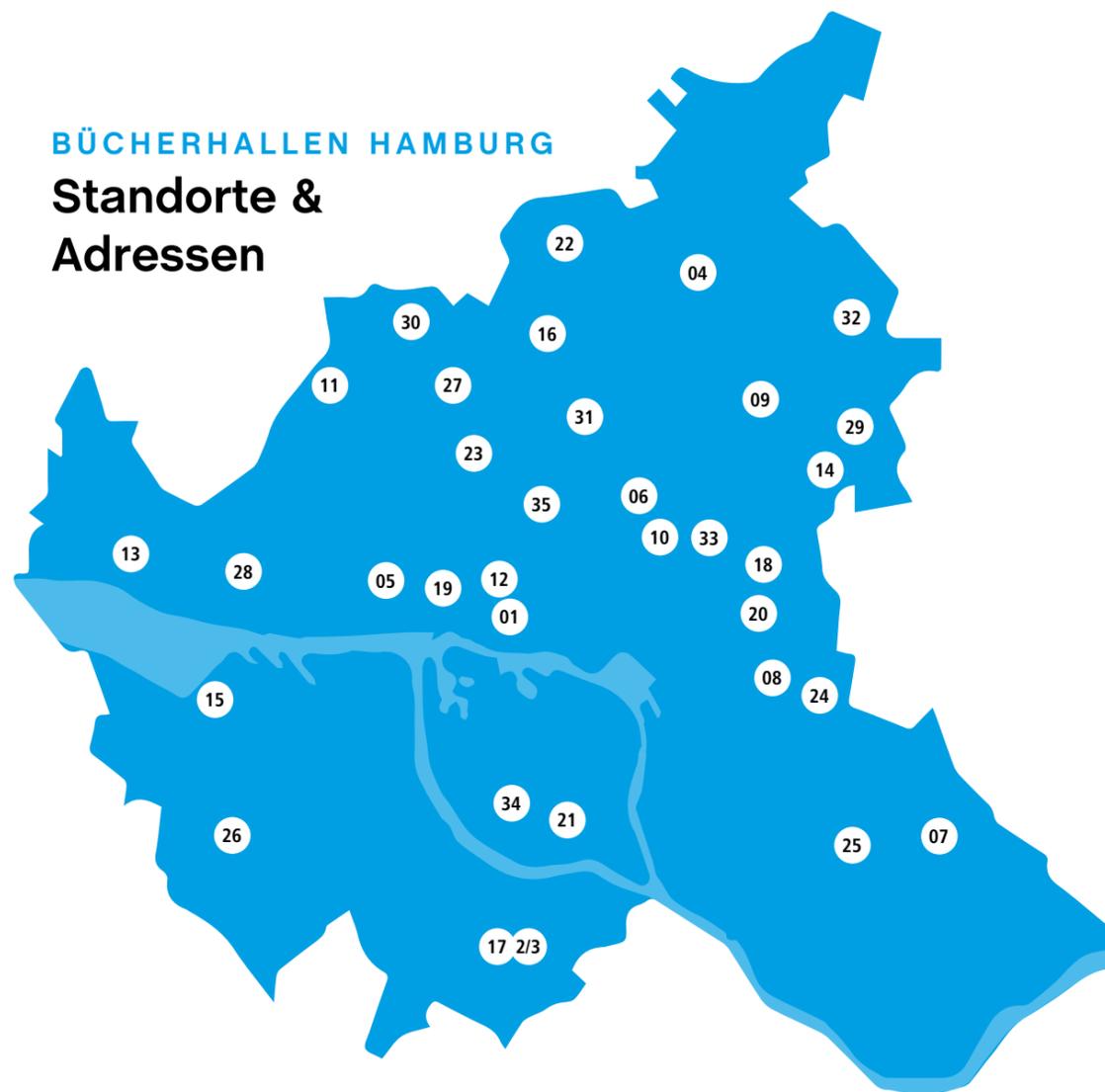
Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen - Kennzahlen 2020 im Vergleich

Im Vergleich	Bestand			Ausleihen			Besucher		
	2018	2019	2020*	2018	2019	2020*	2018	2019	2020*
E-Medien	129.109	137.974	152.904	1.353.792	1.565.491	1.919.492			
Zentralbibliothek	478.828	469.588	456.462	3.157.376	3.103.852	2.377.866	1.085.471	1.063.526	640.740
Floating	17.117	19.844	16.169	251.798	248.532	191.685			
Alstertal	56.769	56.229	56.388	536.473	524.789	447.597	223.490	223.137	174.283
Altona	75.635	78.284	79.191	709.779	726.099	626.258	281.143	297.695	213.052
Barmbek	43.566	43.495	43.776	370.693	368.082	313.646	168.951	172.414	123.762
Bergedorf	29.867	27.179	27.336	274.922	260.783	217.262	151.316	153.008	105.770
Billstedt	17.492	17.253	15.132	104.530	104.016	62.243	78.867	73.201	31.255
Bramfeld	28.922	28.284	27.169	240.034	235.047	199.955	105.459	106.899	78.775
Dehnhaide	13.119	13.052	12.770	92.587	91.973	70.926	58.443	56.992	37.959
Eidelstedt	29.561	29.162	27.056	190.564	198.233	175.301	88.531	91.032	69.700
Eimsbüttel	48.189	49.246	45.654	451.181	452.974	347.445	163.407	168.227	115.667
Elbvororte	44.538	42.208	42.610	384.681	379.216	322.122	125.807	133.462	117.268
Farmsen	35.789	35.352	35.182	284.680	282.551	243.271	134.209	144.675	102.329
Finkenwerder	11.196	11.172	10.227	63.213	64.654	53.163	38.944	37.210	25.373
Fuhlsbüttel	32.897	30.634	31.248	262.530	254.980	222.479	109.501	105.575	81.719
Harburg	46.113	43.622	41.577	343.634	336.913	284.969	174.340	168.335	109.298
Hohenhorst	13.724	12.027	12.101	56.941	53.460	45.390	34.213	34.203	23.030
Holstenstrasse	23.280	23.934	24.474	181.714	175.677	167.555	91.879	89.712	68.362
Horn	16.716	16.565	15.862	125.077	122.790	102.901	74.377	78.891	41.390
Kirchdorf	21.835	21.571	21.433	119.834	121.147	103.602	89.723	92.760	64.460
Langenhorn	29.260	27.913	27.806	193.938	192.121	166.924	74.246	74.910	60.198
Lokstedt	33.790	32.517	33.122	260.818	258.549	242.661	104.459	102.951	83.551
Mümmelmannsberg	11.110	10.549	10.210	37.764	40.791	35.510	42.518	43.105	31.286
Neuallermöhe	16.704	16.204	16.047	71.629	72.183	68.138	39.030	40.880	31.853
Neugraben	32.737	31.526	32.231	253.951	262.933	231.382	117.589	123.219	88.198
Niendorf	32.844	32.618	32.755	259.097	269.902	216.484	153.201	162.042	99.527
Osdorf	18.087	18.672	18.180	124.269	134.868	118.654	71.717	79.520	56.140
Rahlstedt	38.403	37.795	36.423	325.196	315.769	270.420	138.308	137.506	109.716
Schnelsen	9.991	9.973	9.892	65.326	67.288	57.138	30.570	34.210	26.420
Steilshoop	11.280	10.515	10.369	37.627	34.245	32.242	26.547	26.459	14.400
Volksdorf	41.970	42.226	42.470	389.988	396.705	340.038	154.699	159.684	114.298
Wandsbek	38.389	35.952	34.908	294.513	290.843	255.964	127.451	129.434	91.728
Wilhelmsburg	16.207	16.379	16.340	98.411	105.186	93.698	76.448	82.551	61.007
Winterhude	35.330	34.820	35.504	312.270	306.301	266.661	134.393	130.042	96.104
Stadtteilbibliotheken	972.427	956.772	941.612	7.769.662	7.749.600	6.593.684	3.483.776	3.553.941	2.547.878
Bücherbus Bergedorf	11.973	11.850	11.523	64.799	67.731	42.667	40.687	42.254	20.693
Bücherbus Harburg	12.110	12.077	11.406	72.322	72.102	49.675	42.083	41.344	21.632
Bücherbusse	24.083	23.927	22.929	137.121	139.833	92.342	82.770	83.598	42.325
Fachstelle, JAB, HV, ZBD	158.050	141.679	142.757	672.398	720.415	663.668			
Gesamt	1.762.497	1.729.940	1.716.664	13.090.349	13.279.191	11.647.052	4.652.017	4.701.065	3.230.943

* ab März 2020: Corona-Pandemie

BÜCHERHALLEN HAMBURG

Standorte & Adressen



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stiftung Hamburger Öffentliche
Bücherhallen
Hühnerposten 1, 20097 Hamburg
Telefon: 040 / 42 60 60
E-Mail: service@buecherhallen.de
www.buecherhallen.de

Redaktionelle Verantwortung:

Gabriele Rösch

Vi.S.d.P.:

Frauke Untiedt,
Michael Studt
Vorstand Stiftung Hamburger
Öffentliche Bücherhallen

Fotos:

Bertold Fabricius, Michael Keller,
Iraklis Panagiotopoulos, Cornelia
Preira, Clara Simon, Falk von

Traubenberg, ©Senatskanzlei

Schlussredaktion:

Karen Bade, Uta Keite, Sonja Scheel

Realisierung:

bbsMEDIEN - www.bbsmedien.de

Druck: Die Umweltdruckerei -
www.dieumweltdruckerei.de

Hamburg, März 2021

DANKSAGUNGEN 2020:
Die Bücherhallen Hamburg
wurden unterstützt von

AKTIVOLI-Landesnetzwerke e. V.
Arbeitskreis „Bücherverbrennung -
Nie wieder!“

BARMBEK°BASCH e. V.

Bascherie – Restaurant und Café

Bauverein der Elbgemeinden eG

Behörde für Arbeit, Gesundheit,
Soziales, Familie und Integration

Behörde für Kultur und Medien
(BKM)

Behörde für Schule und
Berufsbildung (BSB)

Behörde für Wissenschaft,
Forschung, Gleichstellung und
Bezirke (BWFGB)

Bezirksamt Altona

Bezirksamt Eimsbüttel

Bücherhallen Medienprojekte
gGmbH

Buchhandlung am Sand

Bundeszentrale für
politische Bildung

Deichtorhallen Hamburg GmbH -
Sammlung Falckenberg

Deutscher Journalisten-Verband
Landesverband Hamburg

Dhu Stiftung

Die Elbautoren

Die Neue Gesellschaft – Vereinigung

für politische Bildung e. V.
EimsV - Stadtteil- und Kulturverein
Eimsbüttel e. V.
Erziehungsberatungsstelle
Barmbek

Fab City Hamburg e. V.

filmwerte GmbH

fm – Vereinigung für Frauen im
Management e. V.

Fördern & Wohnen

Freunde alter Menschen e. V.

Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

Friedrich und Louise

Homann-Stiftung

Gesellschaft „Harmonie“
von 1789 e. V.

Günter und Lieselotte Powalla
Stiftung

Hacker School gGmbH

Hamburg Messe und Congress
GmbH

Hamburger Autorenvereinigung

Hamburger Klimawoche -
Klimawoche e. V.

Hamburger Konservatorium

Hamburger Märchentage e. V.

Hamburger Volkshochschule

Hanseplatte

Harbour Front e. V.
heimspiel. Für Bildung Billstedt
Hochschule für Angewandte
Wissenschaften (HAW Hamburg)

ichbinhier e. V.

Initiative Creative Gaming e. V.

Initiative Gedenken in Harburg

Institut français Hamburg

Instituto Cervantes Hamburg

IN VIA Hamburg e. V.

jaf - Verein für medienpädagogische
Praxis Hamburg e. V.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

KiFaZ Kinder- und
Familienzentrum

Kirchengemeinde Alt-Barmbek

Kirsten Boie

Klimawoche e. V.

Konfuzius-Institut Hamburg e. V.

Körper-Stiftung

Kulturhaus Dehnhaide e. V.

KulturLeben Hamburg e. V.

Kulturinitiative Jenfeld

Kulturstiftung des Bundes

Kundeninformationszentrum

Kunstmeile Hamburg

Kurt Denker-Stiftung

Landeszentrale für politische
Bildung Hamburg
Leben mit Behinderung -
Tagesstätte Harburg-Carrée

Leselibelle

Lesenet Hamburg

Lesewelt Hamburg e. V.

Literaturhaus Hamburg

Loki Schmidt Stiftung

Margaretenhort – Kinder- und
Jugendhilfe gGmbH

Max und Ingeburg Herz Stiftung /
LIDO

Maxingpact gGmbH

Medienanstalt Hamburg /
Schleswig-Holstein (MA HSH)

MENTOR – Die Leselernhelfer
HAMBURG e. V.

Mentor.Ring Hamburg e. V.

MINTforum Hamburg – Verein zur
Förderung der MINT-Bildung in
der Metropolregion Hamburg e. V.

Mobile Bildung e. V.

Museum für Kunst und
Gewerbe Hamburg

Mütterberatung Barmbek-Süd

Julia Neuhaus

Ökomarkt Verbraucher- und
Agrarberatung e. V.

Till Penzek

Plankontor Stadt & Gesellschaft
GmbH

PLAY – Creative Gaming Festival -
Initiative Creative Gaming e. V.

Quartiersbeirat Reiherstiegviertel

Riffreporter – die Genossenschaft
für freien Journalismus eG

Dunja Schnabel

Andrea Schomburg

Seiteneinsteiger e. V.

SeMa – Senioren Magazin Hamburg

Slam Kultur gGmbH

Staats- und Universitätsbibliothek
Hamburg

Stadtteilrat Barmbek-Süd

Antje von Stemm

Stiftung Buchkunst Frankfurt am
Main und Leipzig

Stiftung Denkmalpflege Hamburg

Stiftung Eisenbahnbauverein
Harburg eG

Stiftung der Wohnungs-
genossenschaft von 1904

Stiftung Hamburger Wohnen
StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt
Studio Marshmallow (fluctoplasma)
studio flex – Beckmann & Nikoleit
GbR
SuedKultur

THEATER AM STROM GbR
Tutech Innovation GmbH

UMCO GmbH
Urban Data Hub

Verbraucherzentrale Hamburg e. V.
Verein zur Erforschung der Ge-
schichte der Juden in Blankenese
e. V.

Wege aus der Einsamkeit e. V.
Wilhelmsburger Lesewoche ‚Die
Insel liest‘


Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

DIE BÜCHERHALLEN HAMBURG

freuen sich auf
Ihren Besuch!**ZENTRALBIBLIOTHEK 01**

Hühnerposten 1, 20097 Hamburg
Tel.: +49 40 42 60 60
service@buecherhallen.de

HAMBURGER BÜCHERBUSSE**02 + 03**

Eddelbüttelstr. 57,
21073 Hamburg
Bus Harburg: +49 170 793 88 82
Bus Bergedorf: +49 170 572 76 40
Tel.: +49 40 77 29 22
buecherbusse@buecherhallen.de

ALSTERTAL 04

Heegbarg 22, 22391 Hamburg
Tel.: +49 40 69 08 38 52
alstertal@buecherhallen.de

ALTONA 05

Ottenser Hauptstr. 10 (Mercado),
22765 Hamburg
Tel.: +49 40 39 68 92
altona@buecherhallen.de

BARMBEK 06

Poppenhusenstraße 12,
22305 Hamburg
Tel.: +49 40 29 15 91
barmbek@buecherhallen.de

BERGEDORF 07

Alte Holstenstr. 18,
21031 Hamburg
Tel.: +49 40 721 17 72
bergedorf@buecherhallen.de

BILLSTEDT 08

Möllner Landstr. 31,
22111 Hamburg
Tel.: +49 40 732 52 20
billstedt@buecherhallen.de

BRAMFELD 09

Herthastr. 18, 22179 Hamburg
Tel.: +49 40 641 59 33
bramfeld@buecherhallen.de

DEHNHAIDE 10

Wohldorfer Str. 30 (Barm-
bek-Basch), 22081 Hamburg
Tel.: +49 40 29 55 10
dehnhaide@buecherhallen.de

EIDELSTEDT 11

Alte Elbgastr. 8b,
22523 Hamburg
Tel.: +49 40 570 94 20
eidelstedt@buecherhallen.de

EIMSBÜTTEL 12

Doormannsweg 12 (Hamburg-
Haus), 20259 Hamburg
Tel.: +49 40 40 99 04
eimsbuettel@buecherhallen.de

ELBVORORTE 13

Sülldorfer Kirchenweg 1b
22587 Hamburg
Tel.: +49 40 38 64 07 82
elbvororte@buecherhallen.de

FARMSEN 14

Rahlstedter Weg 10,
22159 Hamburg
Tel.: +49 40 643 20 83
farmesen@buecherhallen.de

FINKENWERDER 15

Ostfrieslandstr. 5,
21129 Hamburg
Tel.: +49 40 742 68 91
finkenwerder@buecherhallen.de

FUHLSBÜTTEL 16

Ratsmühlendamm 23,
22335 Hamburg
Tel.: +49 40 50 20 82
fuhlbuettel@buecherhallen.de

HARBURG 17

Neugrabener Markt 7,
21149 Hamburg
Tel.: +49 40 701 76 22
harburg@buecherhallen.de

HOHENHORST 18

Berliner Platz 1 (EKZ),
22045 Hamburg
Tel.: +49 40 654 79 41
hohenhorst@buecherhallen.de

HOLSTENSTRASSE 19

Norderreihe 5-7,
22767 Hamburg
Tel.: +49 40 432 22 28
holstenstrasse@buecherhallen.de

HORN 20

Am Gojenboom 46 (Horner
Freiheit),
22111 Hamburg
Tel.: +49 40 651 51 33
horn@buecherhallen.de

KIRCHDORF 21

Wilhelm-Strauß-Weg 2,
21109 Hamburg
Tel.: +49 40 754 23 58
kirchdorf@buecherhallen.de

LANGENHORN 22

Langenhorner Markt 9 (EKZ),
22415 Hamburg
Tel.: +49 40 531 30 76
langenhorn@buecherhallen.de

LOKSTEDT 23

Kollaustr. 1, 22529 Hamburg
Tel.: +49 40 58 42 89
lokstedt@buecherhallen.de

MÜMMELMANNBERG 24

Feiningerstr. 8,
22115 Hamburg
Tel.: +49 40 50 74 13 64
muemmelmannsberg@buecher-
hallen.de

NEUALLERMÖHE 25

Fleetplatz 2-4, 21035 Hamburg
Tel.: +49 40 739 94 70
neuallermoehe@buecherhallen.de

NEUGRABEN 26

Neugrabener Markt 7,
21149 Hamburg
Tel.: +49 40 701 76 22
neugraben@buecherhallen.de

NIENDORF 27

Tibarg 41 (Tibarg Center),
22459 Hamburg
Tel.: +49 40 58 66 64
niendorf@buecherhallen.de

OSDORFER BORN 28

Kroonhorst 11,
22549 Hamburg
Tel.: +49 40 832 01 71
osdorf@buecherhallen.de

RAHLSTEDT 29

Amtsstr. 3 a, 22143 Hamburg
Tel.: +49 40 677 04 60
rahlstedt@buecherhallen.de

SCHNELSEN 30

Wählingsallee 19,
22459 Hamburg
Tel.: +49 40 550 92 93
schnelsen@buecherhallen.de

STEILSHOOP 31

Gropiusring 43a (Campus Steils-
hoop), 22309 Hamburg
Tel.: +49 40 631 84 64
steilshoop@buecherhallen.de

VOLKSDORF 32

Eulenkrogstr. 55-57 („Unser
Viertel“), 22359 Hamburg
Tel.: +49 40 60 91 22 90
volksdorf@buecherhallen.de

WANDSBEK 33

Wandsbeker Allee 64,
22041 Hamburg
Tel.: +49 40 68 63 32
wandsbek@buecherhallen.de

WILHELMSBURG 34

Vogelhüttendeich 45,
21107 Hamburg
Tel.: +49 40 75 72 68
wilhelmsburg@buecherhallen.de

WINTERHUDE 35

Winterhuder Marktplatz 6 (EKZ),
22299 Hamburg
Tel.: +49 40 279 26 25
winterhude@buecherhallen.de

**FLOHMARKT DER BÜCHER-
HALLEN**

Hühnerposten 1, 20097 Hamburg
flohmarkt@buecherhallen.de

